



Im Fluss - Von Marlene Röder
Ravensburger Buchverlag 2007, 252 Seiten

Genre: Drama

Thema: Selbstfindung, Tod, Liebe, Freundschaft, Einsamkeit

Zielgruppe: Jugendliche

Ort: ein Dorf am Fluss

„Zuerst wollte ich widersprechen. Einsamkeit war ein Wort für andere Leute...Ich hatte doch Alina! Aber dann musste ich mir eingestehen, dass Skip wahrscheinlich Recht hatte. Ich hatte nicht die Masern. Ich war einsam.“(Jan, S. 167)

Inhalt

Der 16jährige Alexander, sein kleinerer Bruder Jan und der Vater leben mit der Oma in einem Dorf. Die Mutter hat die Familie vor einiger Zeit verlassen. Jan ist leicht behindert, hat eine große Faszination für Geräusche. Die 16jährige Mia zieht mit den Eltern ins Dorf. Sie ist Einzelgängerin, immer schwarz gekleidet, einsam und verschlossen.

Abwechselnd erzählen die drei Jugendlichen, wie sie sich kennenlernen.

Ein Jahr, vier Jahreszeitenkapitel. **Frühling:** Heimlich haben sie sich schon aus der Ferne beobachtet. Alex bittet eines Tages Mia, auf die Großmutter zu achten, während er im Schwimmbad arbeitet. Jan rudert jeden Tag zu einer kleinen Insel im Fluss, um seine geheimnisvolle Freundin Alina zu treffen. Der Junge hat eine starke Verbindung zur Natur. Alex belauscht ein Gespräch zwischen Mia und Oma und erfährt, dass seine lebenslustige Mutter ungewollt mit ihm schwanger wurde.

Jedes Kapitel endet mit einem Intermezzo, das zurückführt zur Exposition: Eine Erzählerfigur ist ins Eis eingebrochen und droht zu ertrinken. Hier ruft die Figur um Hilfe.

Sommer: Jan hört Mias Cellospiel und ist begeistert. Jemand dringt in Mias Zimmer ein, legt tote Fische ab und zerschneidet Cellosaiten. Alex feiert eine Party im Schwimmbad und die drei Jugendlichen trinken auf ihre Blutsbrüderschaft. Mia spricht zum ersten Mal mit Jan über Alina und erfährt, dass Alina sie nicht mag. Zweites Intermezzo: Der Ertrinkende gibt auf.

Herbst: Immer öfter gibt es Hinweise auf einen heimlichen Beobachter Mias. Die Beziehung zwischen Jan und Alina, die niemand sonst kennt, wird ebenfalls bedrohlicher und unheimlicher. Mia, die mit Alex zusammen ist, rudert eines Tages mit Jan zu seiner Insel, dort hat er ein wundervolles Mobilé aus Strandgut gebaut. Mia küsst Jan.

Eine Regenzeit mit Hochwasser beginnt, das Haus ist überflutet. Der Hund verschwindet spurlos. Jan glaubt sich von Alina bedroht und als Verräter beschimpft, ein Eisvogel stirbt. Als Alex mit Mia schlafen will, fühlt sie sich missbraucht und an eine negative Situation erinnert, deshalb sagt sie Alex, dass sie Jan geküsst hat. Im dritten Intermezzo ruft eine Tote, die unter Wasser lebt, nach dem Ertrinkenden, zerrt ihn mehr und mehr in die Tiefe.

Winter: Für Alex bricht eine Welt zusammen, er schlägt sich mit seinem Bruder, fällt in tiefe Einsamkeit, schließt mit seiner Mutter und allem ab. Die meiste Zeit verbringt er auf dem Fluss, wo er beim Schlittschuh laufen allein seine Kreise zieht. Auch Mia bleibt nach der Trennung von Alex einsam zurück. Dann erzählt Jan Mia eines Tages, dass Alina eigentlich Katharina heißt, den Namen der Mutter trägt. Plötzlich hört der Bruder Alex Schlittschuhe nicht mehr auf dem Eis des Flusses. Er weiß, dass etwas passiert sein muss. Er rennt, hört die Hilfeschreie des Bruders und rettet ihn in höchster Gefahr im letzten Moment vor dem Tod.

Zum Schluss schreibt Mia Alex einen Brief und erzählt von ihrer enttäuschenden ersten Liebe zu einem Jungen und der Scheinwelt der Erwachsenen. Alex spricht endlich mit dem Vater über die Mutter und erfährt, dass die Fotos aus aller Welt, die er scheinbar von ihr bekommen hat, von einer Freundin geschickt wurden, um den Glauben an die Existenz der Mutter aufrecht zu halten. Die Mutter ist lange tot, ertrunken im Fluss (Selbstmord?), begraben auf Jans geheimnisvoller Insel. Jan verabschiedet sich von der fiktiven Alina.

Beurteilung

Eine psychologisch fein gesponnene Geschichte von ungeheurer Dichte, in der intelligent und mit kleinen Hinweisen das unverarbeitete Schicksal einer Familie analysiert wird und das Mädchen Mia mit ihrer Eigenwilligkeit für die beiden Brüder zum Katalysator wird. Aber auch Mia selber gelingt es, ihre dramatische erste Liebeserfahrung, die ihr komplettes Weltbild und ihren Blick auf die Erwachsenenwelt negativ prägte, zu überwinden. Dramaturgisch sensibel verschachtelt, hält die Autorin die Spannung über die Länge der Geschichte. Das Intro zeigt den Einbruch ins Eis und den beginnenden Überlebenskampf. Dann rollte sich die Geschichte aus drei Perspektiven über vier Kapitel auf, die sich dennoch zu einem Ganzen fügen. Der erste Akt zeigt die drei unterschiedlichen Figuren in ihren Lebenszusammenhängen und mit ihren Eigenarten. Die erste Wende bringt der Übergriff in Mias Zimmer (jemand hat sich hineingeschlichen) und der erste Kuss mit Alex. Im zweiten Akt entwickeln sich die Beziehungen: Jan und Alina, von der in den Schilderungen eine große Macht und Unheimlichkeit ausgeht. Alex und Mia, deren Beziehung nicht ganz einfach ist, weil Mia ein Geheimnis zu haben scheint. Die zweite Wende entwickelt sich durch die intime Situation zwischen Alex und Mia, und weil sie ihm von dem Kuss erzählt. Die Beziehung bricht ab und im dritten Akt kämpfen alle drei mit ihren Trennungen, in tiefer Einsamkeit. Der Showdown bringt die Rettung Alex' durch Jan. In letzter Sekunde. Jans Fähigkeit, Geräusche verstärkt zu hören, rettet dem Bruder das Leben. Zum Schluss erst wird deutlich, dass Alex ins Eis eingebrochen ist.

Der endgültige Schluss fasst die Klärung für alle drei zusammen.

Die Antagonisten sitzen in den Köpfen der Figuren: Alina, die tote Mutter, die von Jan als reale Freundin wahrgenommen wird. Katharina, die Mutter, von der Alex glaubt, dass sie die

Familie verlassen hat, aber eines Tages zurückkehrt. Und Niklas, die erste Liebe Mias, der sie enttäuschte und ihr Vertrauen in die Welt erschütterte.

Fazit

Eine hochspannende, psychologisch interessante Geschichte, die mit vielen kleinen Geheimnissen angereichert, bis zum Schluss spannend bleibt. Gute Schauplätze: der Fluss, das Schwimmbad, die Insel, Schule, Dorf. Sehr gut gezeichnete Figuren.